

Die Grafikserie „Gelb“ basiert auf Ein Brief aus New York von Uwe Johnson. Der Text entstand so: Hans Magnus Enzensberger wünscht sich in einem Brief vom 13. Juni 1966, dass Uwe Johnsons auch ein paar Zeilen über New York schreibt: »jetzt, lieber uwe, ist der ball bei dir, schick ihn wieder. mein new york hat schon ein bissehen gelbe raender, wie ein altes foto.«¹ Daraufhin schickt ihm Johnson am 21. September 1966 zwei sich leicht unterscheidende Versionen: eine im Flattersatz, eine etwas ausführlichere in durchlaufendem Satz. »willst du diesen Brief in deinem Fahrplan abdrucken / du hast gesagt dein Kursbuch soll alle moeglichen Zuege fahren lassen ein Leserbrief ist ein moeglicher Zug in einer Zeitschrift«,² d.h. der Text war tatsächlich als Brief konzipiert und von New York aus abgeschickt worden. Enzensberger veröffentlichte den umfangreichen Text mit Zeilenumbrüchen unter dem Titel Ein Brief aus New York in Kursbuch 10, sodass es einem Prosagedicht gleichkommt.³

Robert Gillett bezeichnete diesen Brief »wie eines jener amerikanischen Beat-Gedichte, die in der Folge Whitmans versuchten, das Phänomen USA mit einer ausufernd freien aber intuitiv begrenzten Form in den Griff zu bekommen«. Dieser Brief, der »in bewusst impressionistischer Manier auf die Farbe Gelb fixiert« ist, »legt nicht nur beredtes Zeugnis für die unvermeidliche historische und geopolitische Verstrickung der Reiseliteratur ab, sondern zeigt auch, wie virtuos Johnson mit Form und Verstrickung - das heißt mit intimer Ortskenntnis, Vergleichen, kultureller Empfindlichkeit und postkolonialem Bewusstsein - umgehen konnte«.⁴

Uva Piterane, Uwe Johnson-Gesellschaft Rostock

¹Hans Magnus Enzensberger / Uwe Johnson: »fuer Zwecke der brutalen Verstaendigung«. Der Briefwechsel, hg. von Henning Marmulla und Claus Kröger, Frankfurt am Main 2009, S. 122.

²Uwe Johnson an Hans Magnus Enzensberger, 21.9.2966, in: Johnson/Enzensberger, Der Briefwechsel, S. 136.

³Uwe Johnson: Ein Brief aus New York, in: Kursbuch 10, 1967, S. 189-192.
Bei der Grafikserie wurde als Textbasis auf diesen ersten Abdruck zurückgegriffen.

Der Text hat auch Eingang in den Jahrestagen unter dem Tageskapitel vom 1. August 1968 gefunden; Uwe Johnson: Jahrestage. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl, Bde. 1-4, Frankfurt am Main 1970-1983, S. 1690-1693.

Für Hintergrundinformationen wurde auf das Online-Kommentar der Jahrestage zurückgegriffen: Holger Helbig u. a. (Hg.): Kommentar zu Uwe Johnsons Roman »Jahrestage« (Online-Version), URL: www.philfak.uni-rostock.de/institut/german/johnson/johnkomm/default.html.

⁴Alle Zitate: Robert Gillett: Uwe Johnson und Life Writing. Ein Vorschlag, in: Johnson-Jahrbuch 17, 2010, S. 11-32, hier: S. 29.